

Nro. 98.

Samstag den 7. Dezember 1805.

(Joseph Georg Traßler)

London.

Fortsetzung des vorigen Stücks Nr. 97.

Ich habe bis jetzt keine genaue Liste von dem Verluste des Feindes, noch von der Anzahl seiner Mannschaft. Der Montblanc hatte 700 Mann, darunter 63 Todte und 96 Verwundete, meistens gefährlich; der Scipio 11 Getödtete und Verwundete.

Der französische Admiral, Monsieur Dumanoir le Pelley, ist verwundet, der Capitän des Duguay Trouin getödtet, und der zweyte Capitän verwundet.

Unser Verlust ist folgender: Auf dem Linienschiffe Cäsar 4 getödtet und 25 verwundet, auf dem Hero 10 getödtet und 21 verwundet, auf dem Courageux 1 getödtet und 13 verwundet, auf dem Namur 4 getödtet und 8 verwundet, auf den 4 Fregatten Santa Margaretha, Revolutionaire, Phönix und Aeolus wurden in allem 5 Mann getödtet und 14 verwundet. Total: 24 getödtet und 111 verwundet.

Contreadmiral Strachan hat wegen dieses Sieges ein besonderes Dankfest halten lassen.

Die amerikanischen Zeitungen, welche am 19. eingelaufen sind, melden das

Absterben des Negern-Generals Dessalines. General Christophe ist zu seinem Nachfolger erklärt.

Se. königliche Hoheit, der Herzog von Cambridge, werden sich in wenig Tagen nach dem festen Lande begeben.

Es heißt jetzt, daß Lord Moira als zweyter Oberbefehlshaber der brittischen, nach dem festen Lande bestimmten Expedizion auf Ersuchen eines Erlauchten Prinzen angestellt wird. Auch versichert man, daß die Kommission, wodurch Se. königl. Hoheit dem Herzog von York das Oberkommando übertragen wird, am letzten Sonnabend schon von Sr. Majestät unterzeichnet worden sey.

Der Gemeinderath der Stadt London hat eine Glückwünschungsaddresse an Se. Majestät über den bey Trafalgar erfochtenen Sieg am letzten Mittwochen beschlossen.

Lissabon.

Der Verlust auf dem Schiffe des Admirals Gravina war schrecklich, nicht weniger als 300 Todte, worunter 16 Offiziers, und 234 Verwundete. Am Morgen des 23. Oktobers lief er wieder von Cadix aus, um einige verschossenen Schiffe aufzufangen, wurde indeß von 7 Schiffen aus unserer Flotte wieder zurückgetrieben.

Franken.

Der tapfere österreichische General Wolfskehl fand sich durch die französische Besetzung Inspruks in seiner Stellung abgeschnitten, und faßte den grossen männlichen Entschluß, mit seinem Corps durch Schwaben gegen die Donau vorzudringen, und so durch die Oberpfalz nach Böhmen zu gehen. Auf seinem Marsch stieß er auf das stärkere Augereausche Corps. Er schlug sich brav. Seine Infanterie litt am meisten. Seine Kavallerie aber war am 16. Nov. schon aus der Gegend von Ulm, 1500 Mann stark, bey Dünkelsbühl auf dem linken Donauufer angekommen, und zog gegen die Oberpfalz.

Die Kurfürstin von Pfalzbayern kehrte auf der Reise nach München mit der Kurprinzessin und deren jüngern Geschwistern 8 Meilen jenseits Würzeburg wieder um, und setzte einstweilen die Reise nach München nicht fort. Ihre Kurf. Durchl. wurden nehmlich durch 200 Mann Oesterreicher Blankensteiner Husaren vom Wolfskehlschen Corps bey Creilsheim angehalten.

Die Wolfskehlsche Cavallerie hat auf ihrem Eilzuge nach Böhmen über 60,000 Gulden Beute gemacht. Sie war bis Dünkelsbühl von 2 franz. Kavallerieregimentern verfolgt worden. Die Kurfürstin von Bayern, die ihr unterwegs begegnete, ward mit aller Achtung behandelt, die beyden sie begleitenden Adjutanten wurden aber mitgenommen. In den bayerischen Orten in der Oberpfalz machte die Wolfskehlsche Kavallerie mehrere Requisizionen, und setzte die bayersche Feste Rothenberg in Allarm.

Nürnberg.

Den 17. Nov. Abends um 8 Uhr kam ganz unvermuthet ein kaiserl. österr.

reichisches Kavalleriekorps auf der Strasse von Anspach her vor hiesiger Stadt an. Es war eine Abtheilung von ungefähr 1000 Mann Klenau Dragoner und Blankenstein Husaren, mit 6 Kanonen, welche unter Kommando der Obersten, Grafen Kinsky und Wartensleben, sich von dem General Wolfskehlschen Corps in der Gegend von Bregenz getrennt hatten, und nachdem sie in den benachbarten Dörfern vor hiesiger Stadt übernachtet haben, werden sie morgen den Weg weiter gegen Eger fortsetzen.

Westphalen.

Seit der Ankunft des königl. preussischen Generallieutenants von Arnim zu Münster hat die Armee Befehl erhalten, sich in Marsch zu setzen. Am 24. November mußten alle preussische Truppen an dem Orte ihrer Bestimmung angekommen seyn.

Lüneburg.

Heute sind durch Lüneburg einige 100 Mann russischer Dragoner und 2 Bataillons Jäger passirt. So eben den 22 Nov. gegen Abend rücken 3 Bataillons St. petersburger Grenadiers hier ein, um zu übernachten. Die russischen Truppen haben Ordre erhalten, eiligst vorzurücken, und dieser Ordre zufolge sollen morgen sämmtliche russische Truppen von hier nach der Weser abmarschiren.

Stade.

Der 19. Nov. war ein Tag hoher und seltener Freude für die Einwohner hiesiger Stadt und Gegend. Morgens 10 Uhr kamen die sämmtliche jezt organisirte Infanterie von der königl. deutschen Legion aus England auf der Elbe bey Twielenfleth unter dem lauten Jubelrufe der am Ufer harrenden zahlreichen Menge ihrer Landsleute, von jedem Stande und Alter, vor Anker. Von den Schiffen erschallte, mit Musik begleitet, ein eben so froher Gegengruß. Eltern, Freunde und Verwandte eilten in Böten den lange Erwarteten zu. Am selbigen und folgenden Tage wurden die gesammten 7 Bataillons debarquirt, das 1ste und 5te Linienbataillon kam hieher nach Stade, die übrigen wurden in dem Bezirk einiger Meilen umher, ins alte Land, nach Horneburg, Harsefeld u. s. w. verlegt. Gestern veranstalteten die hiesigen und benachbarten Einwohner einen Ball auf hiesigem Rathhause, um in einer Gesellschaft von 300 Personen das frohe Wiedersehen zu feyern, an welchem jeder redliche Hannoveraner den lebhaftesten Antheil nimmt. Mehr gegenseitiges herzliches Wohlwollen der Landeseinwohner unter einander, mehr Anhänglichkeit an ihr altes, immer ehrwürdiges Militär, an König und Verfassung hoffen wir nirgends zu finden, als sich im ganzen Lande ungekünstelt und wahrer Deutschen würdig jezt zeigte.

Heidelberg.

Der würtembergische Staatsminister Herr v. Normann ist ins franz. Hauptquartier abgereiset.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 98.

Avertissemente.

Kundmachung.

Von Seite der kaiserl. auch k. k. galizischen Landesstelle.

Bey dem gegenwärtigen äusserst dringenden Bedarf an Feldärzten für den Dienst der k. k. Armee ist man nicht mehr im Stande, diese Stellen im gewöhnlichen Wege zu besetzen.

Es werden sonach alle zu Hause entbehrlichen Wundärzte hiemit aufgefordert, sich dem Felddienste zu widmen.

Diejenigen, welche sich zu dieser für das Wohl des Vaterlandes so nützlichen Dienstleistung herbeylassen, haben sich bey dem dirigirenden Feldstaabsarzt v. Steiner in Lemberg in dem k. k. General-Militärkommando-Gebäude zu melden, woselbst sie in die Vormerkung genommen, nach Maß des jeweiligen Bedarfs, dann ihrer mehr oder mindern Geschicklichkeit theils gleich als Unterärzte, theils vorerst als feldärztliche Praktikanten, mit einem Gehalte von monatlichen 12 fl. aufgenommen, und ihnen auch bey ihrem Abgange zur Armee zur Bestreitung der Reise der erforderliche Geldbetrag, dann in so weit der eine oder der andere wegen gänzlicher Mittellosigkeit die nöthigen Instrumente sich anzuschaffen, ausser Stande wäre, auf Verlangen Vorschüsse, allenfalls im Betrag einer Monatgage gegen einen mässigen monatlichen Abzug erfolgt werden würden.

Lemberg am 20. November 1805.

Joseph von und zu Ürményi,
Landesgouverneur.

Ignaz Kolmanhuber,
Gubernialrath.

Kundmachung.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit kund gemacht, daß die Reinigung der Stadt Krakau auf zehn nach einander folgende Jahre nehmlich vom 1. Jänner 1806 bis letzten Dezember 1815 mittelst öffentlicher am 16. Dezember l. J. um 10 Uhr früh abzuhaltender Lizitazion gegen folgende Bedingnisse werde in Pachtung überlassen werden.

1. Ist der Pächter verbunden zur Winter- und Frühlingsreinigung täglich 30 bis 40, dann zur Sommer- und Herbstreinigung täglich 5 bis 10

Wägen

Wagen, von einem innern Raume von beyläufig 16 Kubikschuhe nebst guter und starker Bespannung, auf jedesmaliges denselben 3 Täge zuvor zu eröfnendes magistratisches Anlangen zu stellen.

2. Der Fiskalpreis einer solchen Fuhr bestehet in 13 kr., und der den mindesten Preis unter diesem Fiskalpreise anverlangende Lizitant wird Pächter bleiben.

3. Macht sich der Magistrat verbindlich, dem Pächter die zur Aufeisung, dann Auf- und Abladung erforderlichen Arrestanten gegen die doch von selbem dem Kriminalfonde zu bezahlendes Entgeld, und im nicht Zureichungsfalle der Arrestanten, die nöthigen Handarbeiter gegen von Seite des Pächters denselben zu leistende Bezahlung zu verschaffen.

4. Werden von Seite des Magistrats die nöthigen Individuen zur Kontrollirung der vom Pächter zu stellenden Fuhren auf städtische Kosten bestellet, und wird dem Pächter die für gestellte Fuhren gebührende Bezahlung monatweise dekursive geleistet werden.

5. Haben die Pachtlustigen vor der Lizitazion 100 flr. als Reugeld, und

6. Der gebliebene Pächter binnen 14 Tagen nach der Lizitazion 1000 flr. als Kauzion zu erlegen. Die übrigen Bedingnisse können in der hierämtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau, am 19. November 1805.

Gollmayer,

Edler von Rangstein.

Groß.

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht: daß die unter Kuratel dieser kaiserl. auch k. k. Landrechte stehende Isabella Malachowska am 25ten Juni 1804 zu Warschau ohne letztwillige Anordnung mit Tode abgegangen; es werden daher alle diejenigen, die an ihre Verlassenschaft einen Anspruch zu haben glauben, insonderheit aber der Hr. Michael Czacki, Fr. Antonina Krasinska geb. Czacka, Fr. Karolina Stecka, und der Hr Joseph Stecki die vermeintlichen abwesenden Erben der Verstorbenen, deren Wohnort unbekannt ist, zu dem Ende vorgeladen; daß sie in Gemäßheit des §. 625. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs bis zum letzten Dezember 1808, oder aber früher, wenn sie die Verlassenschaftsabhandlung eher beendigt zu haben wünschen, ihre Erklärung einreichen, und ihren Anspruch auf die Erbschaft desto gewisser erweisen, als hingegen derjenige für den Erben wird gehalten werden, welchen

unter

unter den Erbsuchern das Gesetz am meisten begünstiget, mit Vorbehalt jedoch des ganzen Erbenrechtes für den rechtmässigen Erben, dem solches in der gesetzmäßigen Zeitfrist zustehet.

Krakau den 14. Oktober 1805.

Joseph von Nikorowicz,

Joseph Graf von Bubna,

F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der kaiserl. auch k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Simon Janiszewski und der Frau Agnes Zrodowska geb. Janiszewska, die sich in den k. k. Erblanden nicht befinden, und wie es heißt, unter dem russischen Scepter in Podolien wohnen, wie auch dem Lucas Janiszewski, dessen Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der ehrwürdige Stephan Janiszewski, öffentlicher Lehrer am sandomirer Gymnasio nach errichteter letzwilligen Anordnung am 23 April 1800 mit Tode abgegangen, und daß er den Bruder Hrn. Simon Janiszewski und die Schwester Frau Agnes Zrodowska, wie auch deren Nachkommen zu Erben eingesetzt, nicht minder ihnen den Vetter Hrn. Lucas Janiszewski und seine Nachfolger substituirt habe. Die genannten Erben werden daher hiermit vorgeladen: daß sie binnen Jahresfrist und 6 Wochen ihre Willensmeinung wegen der Uebernahme der Erbschaft, oder Verzichtthuung auf dieselbe erklären, wei ihnen nach Verlauf dieser Zeitfrist das Erbrecht verfallen wird.

Krakau den 4. November 1805.

Joseph von Nikorowicz,

Karl von Reinheim.

Sternek.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Beck. 1

Ankündigung.

Wegen der auf den 22. v. M. ausgeschriebenen und fruchtlos abgelaufenen Lizitazion der Streustrohlieferung für das Militär, wird diese Lizitazion wiederholt, am 16. Dezember l. J. in der hierortigen k. k. Kreisamtskanzley abgehalten werden.

Wozu Lizitanten hiermit vorgeladen werden.

Vom k. k. Kreisamt, Krakau am 4. Dezember 1805. 1

Jäny

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 2. Dezember.

Der Herr Graf Johann von Bobrowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Nayska aus Ostgalizien.

Der k. k. Staatsbuchhaltungsraitoffizier Herr Mathias Hillwein, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Biala.

Am 3. Dezember.

Der Universitätsprofessor Herr Thomas Buchich mit Gattin, wohnt in der Stadt, Nr. 254., kömmt von Lemberg.

Am 4. Dezember.

Der Herr Vinzens von Jordan mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 521., kömmt vom Lande.

Der Herr Adam von Bodzinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 425., kömmt von Paltzow, aus Ostgalizien.

Die Frau Thekla von Radonska mit Familie und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 474., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und in den Vorstädten

Am 25. November.

Der Bettler Franz Hayduk, 90 Jahr alt, an Schwäche, in Kleparz, Nr. 172.

Dem Hiazinth Radomski s. T. Justina, 1 1/2 Jahr alt, am Abzehrungsfieber, in der Stadt, Nr. 348.

Der Katharina Malkowa i. T. Elisabeth, 7 Jahr alt, an der Brustwassersucht, in der Stadt, Nr. 499.

Am 26. November.

Das Bettlerweib Regina Schwedzina, 70 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sand, Nr. 358.

Dem Hausmeister Paul Schmidowski s. T. Katharina, 12 Stunden alt, an Schwäche, in der Stadt, Nr. 220.

Am 27. November.

Dem Koch Kasper Bochinski s. S. Karl, 10 Jahr alt, an Abzehrungsfieber, in der Stadt, Nr. 396.

Der Musikus Thomas Jaroschek, 42 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt, Nr. 76.

Dem Andreas Herrmann s. T. Marianna, 2 Monat alt, an Steckkathar, in Stradom, Nr. 15.

Am 28. November.

Dem Fleischhauer Albert Kurkowski s. T. Theresia, 2 Monat alt, an der Abzehrung, in Kleparz Nr. 28.

Der k. k Oberstlieutenant Herr Franz Kästner, 29 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sand, Nr. 102.

Die Buchbinderin Regina Spidzinska, 60 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Sand, Nr. 179.

Am 29. November.

Die Magdalena Rutinska, 13 Jahr alt, an Pocken, im St. Lazarspital.

Der Margaretha Tilkowna i. S. Anton, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 253.

Am 30. November.

Dem Johann Satory s. S. Joseph, 34 Jahr alt, an Durchfall, in der Stadt, Nr. 19.

Dem Hausmeister Albert Janowski s. T. Salomea, 3 Jahr alt, an Steckkathar, auf dem Sand, Nr. 122.

Der Witwe Magdalena Gawenska i. S. Stephan, 1 Jahr alt, an Halsgeschwür, in Kleparz, Nr. 186.

Der Taglöhner Thomas Tribulski, 75 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sand, Nr. 262

Dem Seilermeister Sebastian Manetzki s. S. Joseph, 2 1/2 Jahr alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. 180.

Am 1. Dezember.

Der Vorkäufer Nikolaus Kramicki, 62 Jahr alt, an der Wassersucht, auf der Wessola, Nr. 226.

Die Anna Bulenka, 20 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Die Rosalia Bulenka, 70 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Der Maurer Robert Ser, 34 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Der Johann Gäring, 65 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Am 2. Dezember.

Der Stanislaus Wasielowski, 70 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Dem Taglöhner Simon Nachwalski s. S. Stephan, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sand, Nr. 142.

Die Bürgerin Barbara Kinast, 62 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nr. 652.

Dem Maurer Albert Harnikowski s. T. Salomea, 14 Tage alt, an der Abzehrung, in Kleparz, Nr. 129.

Der Taglöhner Jakob Wawrzyniecki, 89 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt, Nr. 469.

Am 3. Dezember.

Die Taglöhnerin Marianna Kutzinska, 30 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sand, Nr. 242.

Dem Brunngräber Christian Schäffer s. T. Marianna, 8 Monat alt, an Pocken, in der Stadt, Nr. 203.

Krakauer Marktpreise
vom 3. Dezember 1805.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	15	—	13	30	12	—	—	—
— — Korn —	14	—	13	—	12	30	—	—
— — Gersten —	10	30	10	—	9	—	—	—
— — Haber —	6	30	6	15	6	—	—	—
— — Hirse —	22	30	22	—	21	—	—	—
— — Erbsen —	12	30	11	—	10	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.